

664. Geburtstags-Party

Hintergründe von S. Radic

Das vorliegende Medley sollte als "Party-Sing-Animation" zum Repertoire auch wirklich jedes Hobby-Musikers gehören, denn Bedarf ist laufend, sprich: "ganzjährig", vorhanden!

Medley-Zusammenstellung. Das Medley besteht aus vier verschiedenen Titeln, welche fast immer zu diesem Anlass gesungen werden: **1. Happy Birthday**-Song als Hauptthema und immer an erster Stelle zu spielen, **2. Hoch soll ER/SIE leben** darf absolut nicht fehlen, denn die Jubilare stehen im Mittelpunkt, **3. Prost, Prost Kamerad'n** wird wohl in erster Linie die älteren, männlichen Semester entzücken, und kann bei Jubilarinnen ausgelassen werden, und **4. Ein Prosit der Gemütlichkeit** als würdiger Abschluß der kurzen Audio-Zeremonie, der auch den letzten Partymuffel auf die Beine bringen wird, der hastig nach dem nächsten vollen Glas greift!

Musikalische Aufmachung. In der von mir angedachten GM-Sequenz gibt es drei unterschiedliche Rhythmus-Formen (2/4-, 3/4- und 4/4-Takt), welche untereinander nur mit einem Takt durchgehender Viertel-BASSDRUM getrennt werden. Das Tempo von 110 bleibt für alle Titel identisch, so daß man problemlos wechseln kann. Natürlich kann man das Medley auch ohne eine stur ablaufende GM-Sequenz abspielen, was wahrscheinlich die Mehrheit der OKEY-Leser auch tun wird. In diesem Falle wäre die sog. "Manualdrums"-Schaltung in der Orgel von großem Vorteil: Hierbei wird beim Betätigen des Basspedals ein zusätzlicher Schlag mit der Bassdrum und dem Ride/Crash-Cymbal ausgelöst. Im Untermanual wird gleichzeitig mit dem Begleitakkord auch die Snare erklingen! So kann man dann die Begleitung jedes einzelnen Parts vollkommen frei gestalten, bzw. die Interpretation den mitsingenden Gästen anpassen!

Die Happy-Birthday-Story. Ich nehme an, daß sich die wenigsten Menschen irgendwelche Gedanken um das Lied Happy Birthday machen: Wer hat es eigentlich komponiert, betextet usw.? Alle singen und spielen es in der fröhlichen Runde und nach ein paar Minuten ist eigentlich alles vorbei. Dazu gehörte auch ich, bis ich auf eine "unglaubliche" Geschichte im Zuge der angestellten Recherchen zu dieser OKEY-Ausgabe stieß! Das Lied "Happy Birtsday" ist kein "Traditional" sondern wurde komponiert Ende des 19. Jahrhunderts von zwei Schwestern, Mildred und Patty Hill aus Louisville (Kentucky in den USA), welche als Kindererzieherinnen in einem Kindergarten arbeiteten. Die beiden schrieben den heute bekannten Geburtstagsrefrain als Begrüßungslied für den Kindergarten, das zunächst "Good morning for all" hieß und 1893 erstmals veröffentlicht wurde. Doch jetzt wird's erst richtig spannend: Nach dem Tode der Schwester Mildred 1916 wechselte die Schwester Patty nach New York und wurde Leiterin eines Kindererziehungs-Kollebs. In dieser Zeit hörte



der Textkomponist Robert Coleman das Lied. Er schrieb den Song ohne die Zustimmung der Hill-Schwestern textlich um und fügte als zweite Strophe das heute legendäre "Happy birthday" hinzu. Binnen zehn Jahren gelang dem Lied nun der Durchbruch, von China bis Mexiko, Norwegen bis Südafrika. Die Hill-Schwestern klagten daraufhin auf Anerkennung ihres Urheberrechts an der Musikkomposition und gewannen 1935 gegen Coleman. Der Sieg garantierte ihnen - auch nach dem Tod von Patty im Jahre 1946 - eine enorme Höhe von Tantiemen. Dies bewog zuletzt Warner Communications im Jahre 1989, die Rechte an dem Titel für 15 Millionen Pfd. zu erwerben. Allein im Jahre 1996 erzielte Warner Einnahmen in Höhe von 625.000 Pfd. Hier endet zunächst diese ungewöhnliche Geschichte, jedoch ohne ein fassbares Ergebnis: Die unterschiedlichen Auffassungen fast aller Staaten dieser Welt über die Auslegung der Urheberrechte dieses einmaligen Liedes haben dazu geführt, das dieser Song zum "internationalen Kulturgut" avanciert ist und somit nützlich von jedem zu jedem Zweck. (Quelle: Prof. Dr. T. Hoeren, Münster)

Die **Style-Programmierung** ist nicht unproblematisch, wenn es um die exakte Nachbildung der GM-Sequenz mittels Style-Automaten gehen sollte. In der Style-Grafik habe ich alle vorkommenden Parts mit exakten Inhalten versehen, um jedem die Gelegenheit zu bieten, das eigene Instrument zunächst nach ähnlichen Standard-Rhythmen abzusuchen. Für den Walzer-Part wird man einen langsamen Walzer nehmen. Für den 4/4- und den 2/4-Takt wird man wohl doch wahrscheinlich nur einen und denselben Polka-Rhythmus nehmen, da der Unterschied zu groß ist.

Walzer & Marsch (T=110)

The musical score is presented in a multi-staff format. The top staff is for Bells, followed by Strings, Bass, Piano, and Drums. The score is divided into four measures, each marked with a circled number (1, 2, 4, 3). The time signature changes from 3/4 to 4/4 and then to 2/4. The instruments are arranged in a standard orchestral layout.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.